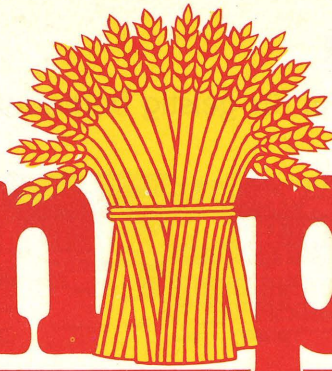


INHALT	
Stiftung Brunegg	50/51
Feste im Dorf	52/53
Die neuen Lehrerinnen und Lehrer	54

Ehrung einer Hombrechtiker Künstlerin	55
Ein Einwohner ging in die Luft	55
Wir gratulieren	56
Veranstaltungskalender	56



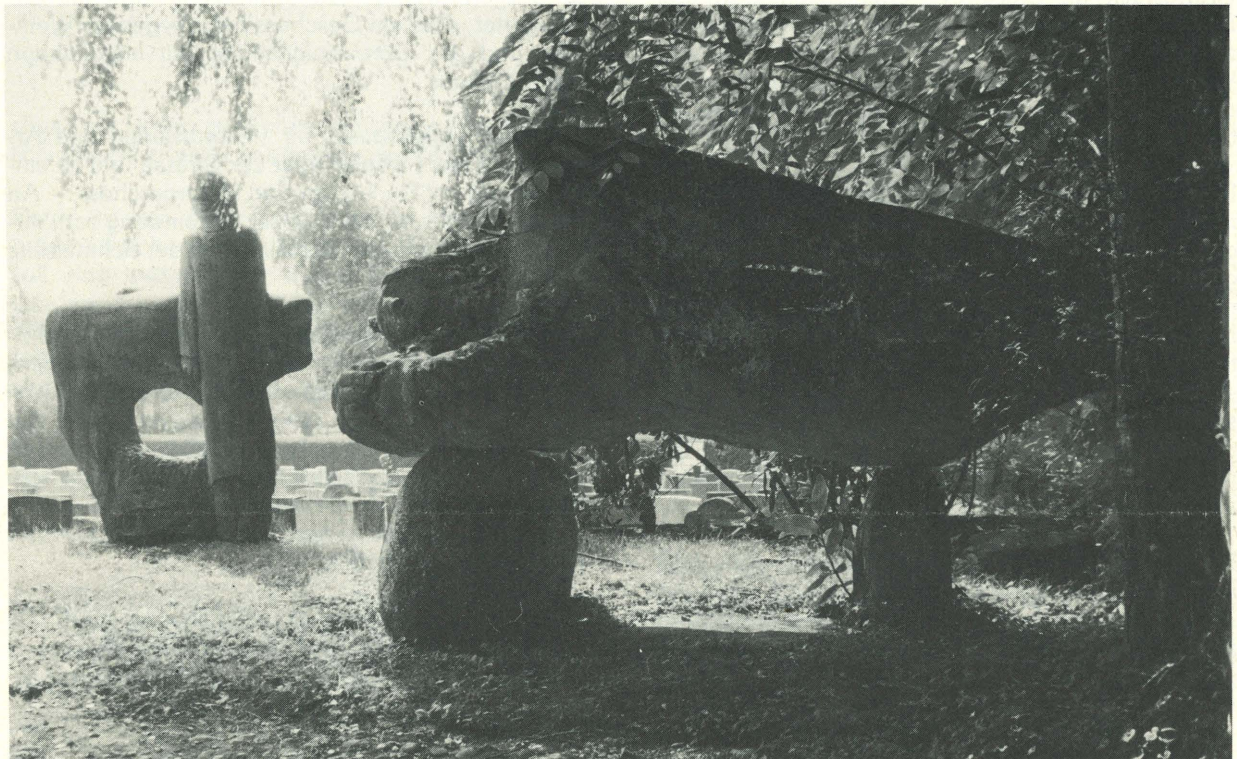
Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon

Nr. 7

10. Jahrgang

25. August 1989



Auf dem alten Friedhof - Steinfiguren von Paul Speck.

Liebe Leser

Ferien - ein Zauberwort, das in jedem von uns tausend Sehnsüchte weckt und die Unternehmungslust immer wieder neu ankurbelt, seien wir jung oder reiferen Alters.

So kunterbunt wie wir Menschenkinder sind, so vielfältig sind auch die Vorstellungen unserer Ferien und Freizeit.

Die einen lockt die grosse Ferne, selbst einmal weit entfernte Ziele, sei es eine Fotosafari in Afrika, die Traumstrasse der Welt in Südamerika, Badeferien auf fernen Inseln anzustreben oder aber gar die Wunder der einheimischen Berge auf Wanderungen zu ergründen. Die Medien und die Kataloge mit prächtig aufgeputzten Angeboten der verschiedensten Reisebüros entführen uns ja in eine wahre Traumwelt.

Viele Abenteuer können wir bestehen; für viele werden Wünsche wahr und doch. . . wie schön können ein paar geruhige Tage, ganz ohne Verpflichtun-

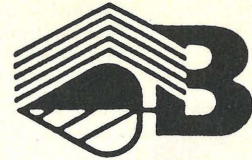
gen und Termine, zu Hause sein. Man vergnügt sich bei einem Stadtbummel in Zürich, das mit den Fremden aus aller Herren Länder international angehaucht ist; man geht einmal ganz «gross» aus, oder man lädt liebe Freunde zu einem gemütlichen Zusammensein unter den eigenen Apfelbaum zu Hause mit schön gedecktem Tisch zu Kaffee und Kuchen - wie zu Groszis Zeiten - ein.

Wichtig erscheint mir, dass jeder von uns die Form von Ferien und Freizeitgestaltung findet, die ihm erlaubt, aus der heute so starren Welt des «Brötchen-Verdienens» herauszuschlüpfen und sich geistig und körperlich in den paar Tagen oder Wochen wieder zu erholen, endlich einmal Zeit für sich selbst und für die Familie zu haben - neue Impulse zu empfangen - und sich nach dieser erholsamen Pause, ganz natürlich, wieder auf sein Arbeitsleben zu freuen. Ich hoffe, dass Sie sich viele dieser Wünsche in diesen Tagen erfüllen konnten.

Agnès Gretener, Gemeinderätin

Stiftung Brunegg

Wohnheim und Gärtnerei für geistig behinderte Jugendliche



Das neue Wohnheim Brunegg mit angeschlossener Gärtnerei wird auf einem ca. 19 000 m² grossen Grundstück an Stelle der ehemaligen Gärtnerei Dürst erstellt. Die stillgelegte Gärtnerei wird wieder aktiviert und voll in Betrieb genommen. Das alte Wohnhaus und das alte Treibhaus werden abgebrochen und ersetzt. Die restlichen Gebäulichkeiten bleiben bestehen.

Das Grundstück ist durch die ca. 4 m breite Bruneggstrasse unterteilt. Der südöstliche Teil, in welchen auch die neue Anlage zu stehen kommt, fällt gegen Osten, das Gebiet Langenriet, zuerst leicht, nach der östlichen Giebelfassade steiler ab. Auf der nordwestlichen Strassenseite ist das Grundstück anfangs fast eben, um nachher gegen Westen anzusteigen. Die nördlichen Teile mit den alten Baumbeständen bleiben voll bestehen, ebenso die Sträucher rund um das Areal. Sie werden möglichst in die neue Anlage integriert: die südlichen Teile werden als Land für die Gärtnerei benutzt.

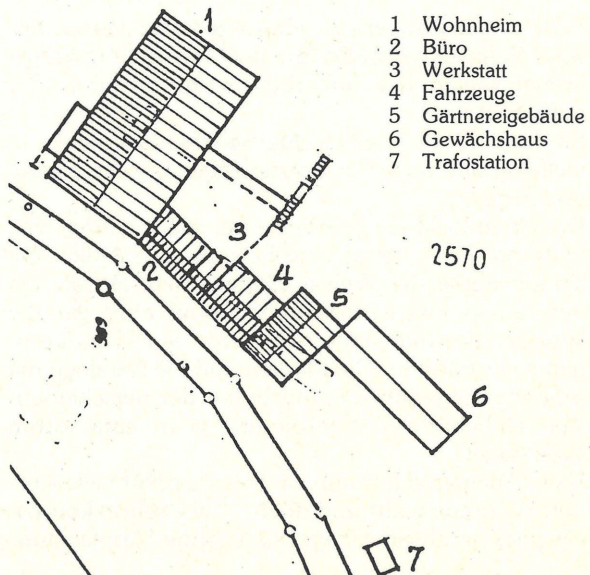
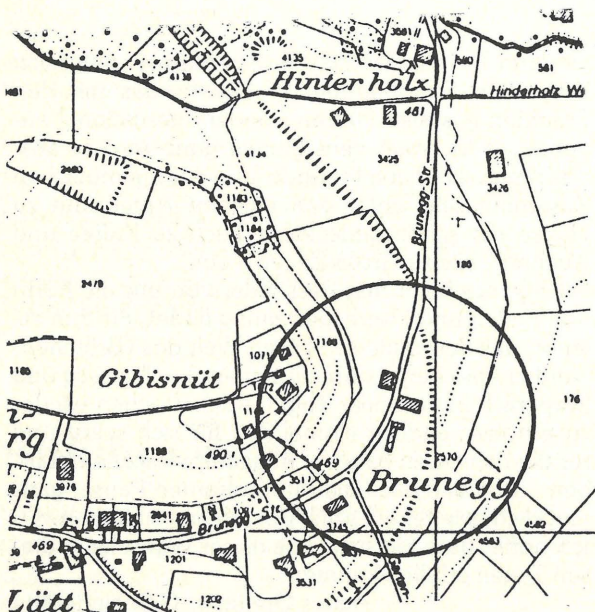
Da die Neubauten in der Landwirtschaftszone und am Rande der Geländekammer Usser-Langenriet stehen, wurde bei der architektonischen Gestaltung auf den Schutz und die Erhaltung der ländlichen Eigenart geachtet.

Die neuen Gebäude sind aufgeteilt in das Hauptgebäude als eigentliches Wohnheim, einen eingeschossigen Zwischenbau für die Verwaltung mit vorgelagerter, aber ein Geschoss tiefer liegender Werkstatt und das Gärtnereigebäude mit angebautem Gewächshaus.

Das Gärtnereigebäude mit Verkaufsladen und Arbeitsraum steht wieder quer zur Strasse und ist eingeschossig mit Dachraum und Untergeschoss. - An diesem Gebäude, mit direkter Verbindung zum Arbeitsraum, ist das Gewächshaus mit der Schmalseite angebaut.

Das Wohnheim kann in drei identischen Wohngruppen 18 Bewohner und in 4 weiteren Zimmern mit Dachraum 4 selbständige Bewohner aufnehmen. Es will in erster Linie den anvertrauten Bewohnerinnen und Bewohnern Geborgenheit in einer wohnlichen und familiären Atmosphäre bieten. Ferner betrachtet es die Institution als wichtig, den behinderten Erwachsenen bei der Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu helfen.

Gemäss dieser Zielsetzung ist Betreuung vorab Hilfestellung - im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe in allen Lebensbereichen. Sie soll dem Betreuten ermögli-



18. Schweizerische Ausstellung Alpiner Kunst in Luzern

Ehrung einer Hombrechtiker Künstlerin

Edwin Müller

Das Hans Erni-Haus auf dem Areal des Verkehrshauses der Schweiz in Luzern beherbergte im Juni und Juli die Ausstellung alpiner Kunst des Schweizerischen Alpenclubs. Alle Freunde der Bergmalerei in unserer Gemeinde freut es ganz besonders, dass die an der Lüeholzstrasse 5 wohnhafte Kunstmalerin Frau Beatrice Guyer zu den drei Preisträgerinnen des Meuly-Kunstpreises für hervorragende Werke alpiner Kunst gehört, erkoren aus rund 200 Künstlerinnen und Künstlern mit 560 eingesandten Arbeiten. Frau Guyers kraftvolle Malweise, ihre meisterhafte Beherrschung der Gouachetechnik lassen uns die Bergwelt mit ihren Schönheiten, Verlockungen, Gefahren und Bedrohungen erleben. Eine Kostprobe ihrer Werke war ja auch an der Ausstellung «Kunst im Dorf» auf Hof Breitlen zu bewundern. Wir gratulieren Frau Guyer herzlich zu ihrem ausserordentlichen Erfolg.



Beatrice Guyer neben ihrem preisgekrönten Werk «Val Albigna vor Gewitter», Gouache.

Ein Einwohner ging in die Luft

Albert Schmid-Burri

Zur Vorgeschichte: In der «Ährenpost» war im Sommer/Herbst 1988 ein Fotowettbewerb ausgeschrieben mit dem Thema «Wie sehe ich mein Dorf». In einem Zeigebuch hatte ich 20 schwarz/weisse Vergrösserungen eingereicht. Mit dem Bild «Viehmarkt» gelangte ich in den dritten Rang. Dafür erhielt ich an der Preisverleihung am Neujahrsempfang einen Gutschein für eine Stunde Ballonfahrt. Soweit die Vorgeschichte.

Mit dem Piloten, Herrn Martin Messner aus Feldbach, vereinbarte ich, am Samstag 24. Juni 1989 abends zu fahren. Man sagt Ballonfahren und nicht fliegen. Wer es falsch sagt, zahlt in der Gruppe eine Runde. Also Treffpunkt um 18 Uhr beim Rosenberg in Feldbach. Die Begleitmannschaft und wir drei Passagiere waren eingetroffen. Die Wetterlage war nicht sehr erfreulich, und der Wind wehte in Richtung Zürichsee. Das war für unsere Fahrt nicht vorgesehen. Am Horizont Richtung Gossau ZH zeigte sich eine Aufhellung. Beschluss: Fahrt zum Parkplatz beim Schützenhaus Gossau.

Nach dem Auslegen der Ballonhülle, dem Aufblasen mit Heissluft, waren wir vier um 19.00 im Korb startbereit. Eine Nachkontrolle der Windrichtung mittels Gummibällchen zeigte Richtung Sperrgebiete der Flugplätze Dübendorf und Kloten. Also aussteigen und Heissluft auslassen. Warten, warten.

Um 20.00 Uhr neuer Startversuch. Etwa zehn Helfer von der Ballonsportgruppe, davon drei Schüler des Piloten Herrn Messner, fuhren in Autos mit. Durch Funkverbindung des Piloten mit der Bodenmannschaft wurde jeweils die Richtung des Ballons gemeldet. In Richtung Pfannenstil fahrend, sahen wir links Oetwil, unten Esslingen und rechts Mönchaltorf. Die grösste Höhe ab Boden betrug 2500 Meter. Weil man mit dem Wind fährt, spürt man keine Luftbewegung. Nach eineinviertel Stunden landeten wir um 21.15 Uhr wohlbehalten auf einer frischgemähten Wiese bei Toggwil. Die Helfer waren sofort zur Stelle, um die Hülle einzupacken und mit dem Korb in den Autoanhänger zu laden. Weil wir drei Passagiere zum ersten Mal Ballon gefahren sind, erhielten wir anschliessend eine Lufttaufe. Das war eine fröhliche Angelegenheit. Mit einem Bein kniend, mussten wir vorgeseigte Sprüche wiederholen, erhielten Namen, ich z.B. «Erzherzog Albert von Gossau». Mit einem Feuerzeug wurden die noch spärlich vorhandenen Stirnlocken angeengt und mit «Schämpis» gelöscht. Der restliche Champagner fand den Weg in die Kehlen aller Teilnehmer. Anschliessend stärkten wir uns im Restaurant «Vorderer Pfannenstil». Das Zusammensitzen nach einer Ballonfahrt sei üblich, auch zum Pflegen der Kameradschaft. «Gut Land» heisst ihr Spruch.

Wir gratulieren

zum 90. Geburtstag (Nachtrag)

22. Juni Heinrich Elmer
Leider ist durch ein Missgeschick dieser Geburtstag in der Mai-Nummer nicht erwähnt worden. Nach 80 Jahren in den Buren lebt Heinrich Elmer seit dem Frühling dieses Jahres mit seiner Frau im Altersheim Breiten, wo er sich wohlfühlt. Das Ehepaar konnte im März 1989 die Diamantene Hochzeit feiern. Von einer Hüftoperation im selben Monat hat sich der Jubilar gut erholt.

zum 70. Geburtstag

12. Sept. Klara Frick, Grossacherstrasse 1
28. Sept. Maria Pfenninger, Säntisweg 8

zum 75. Geburtstag

9. Sept. Johann Eichmann, Speerstrasse 14
23. Sept. Ursula Abegg, Waffenplatzstrasse 25

zum 80. Geburtstag

10. Sept. Walter Wintsch, Holflüestrasse 22
13. Sept. Maria Gyr, Holgass 479

zum 85. Geburtstag

19. Sept. Marie Waser, Blumenweg 660

zum 90. Geburtstag

7. Sept. Paul Fritschi, Wäckerlingstiftung
25. Sept. Alice Ostertag, Etzelstrasse 6

zum 92. Geburtstag

20. Sept. Karl Riedo, Tobel 417

Veranstaltungskalender

Samstag, 2. September, 12.00-17.00 Uhr, Lützelsee

Samstag, 2. September, 09.00-16.00 Uhr
bei der kath. Kirche

Samstag, 2. September, 19.30 Uhr, Jugendhaus Töbeli

Samstag, 2. September, 14.30-17.00 Uhr, Eichtalstrasse

Sonntag, 3. September, 09.30-17.00 Uhr, Turnplatz Eichberg

Sonntag, 3. September, 11.00 Uhr, Ref. Kirche

Donnerstag, 7. September
ab 12.00 Uhr

Samstag, 9. September, 08.30-11.30 Uhr, Parkplatz Pöschtli

Samstag, 9. September, 13.00-18.00 Uhr, Eichtalstrasse

Samstag und Sonntag, 9./10. September

Sonntag, 10. September, ab 11.00 Uhr
Treffpunkt Blatten

Montag, 11. September, 20.00 Uhr
Saal kath. Kirche

Mittwoch, 13. September

Sonntag, 17. September, 20.00 Uhr
Ref. Kirche

Sonntag, 17. September, ab 14.00 Uhr
Jugendhaus Töbeli

Montag, 18. September, 20.00 Uhr
Singsaal Gmeindmatt

Mittwoch, 20. September, 14.30-16.30 Uhr
Haupteingang Spital Männedorf

Sonntag, 24. September

Sonntag, 24. September, ab 09.00 Uhr

Montag, 25. September, 20.00 Uhr, Bibliothek

Samstag, 30. September, 08.30-11.30 Uhr, Parkplatz Pöschtli

Samstag, 30. September, 20.00 Uhr
Singsaal Gmeindmatt

6. Lützelseelauf, (IG Laufen)

Flohmarkt, amerikanische Versteigerung,
diverse Spielstände und Gartenbeiz mit Gulaschkanone

Disco «Shaking Shoes», (Jugend- und Freizeitverein)

Rollbrettrennen im Swiss-Cup (RCH)

Rollbrettrennen im Swiss Cup (RCH)

Morgenmusik, (JMSH)

Altersreise des Gemeinnützigen Frauenvereins
Auskünfte: V. Honegger, Tel. 42 26 43

Wuchemärt

Seifenkistenrennen, 50 Jahre Pfadi Stäfa-Hombrechtikon

Schlauchbootfahrt (Jugend- und Freizeitverein)
Anmeldung: M. Brändli, Tel. 42 39 09

Sonntagssträff für Alleinerziehende
Anmeldung: T. Bosshard, Tel. 42 40 32
M. Bonfiglioli, Tel. 42 34 20

Spezialisierung oder Menschenbildung
Vortrag von Dr. theol. h.c. Alfred Häslar (Elternschule)

Beginn Nothelferkurs (Samariterverein)

Beethoven - Bettagskonzert
(St. Niklauschor und Evang.ref. Kirchenchor)

Tag der offenen Tür
(Jugend- und Freizeitverein)

Informationsabend: Kind und Spital
Vortrag der Elternschule

Führung im Spital Männedorf
für Kinder ab vier Jahren mit Eltern (Kosten: Fr. 10.-/Familie)
Anmeldung: V. Plaschy, Tel. 42 30 79

Abstimmung

Gemeindeumgang (SVP), Start: Landi Supermarkt

Lesung mit Hugo Lötscher

Wuchemärt

«Zug verpasst»
Cabaret mit Lorenz Keiser (Jugend- und Freizeitverein)
Vorverkauf: 21./22. September, Gemeindebibliothek

Abfuhrwesen

Mittwoch, 20. September: nördlich der Rütli-/Lächlerstrasse

Mittwoch, 27. September: südlich der Rütli-/Lächlerstrasse

Freitag, 29. September, 08.30 - 12.00 Uhr
Abfallsammelstelle Blatten

Grobgut / Metalle

Grobgut / Metalle

Gifte und Chemikalien